

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und  
des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine

24. Jahrgang.

15. September 1930.

Nr. 23.

---

Inhalt: Reiß: Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Zygaena* F. (Lep.). — Hoffmann: *Gynaecia dirce* L. (Nymphal.). — Stättermayer: Neue Geometriden-Formen aus Central-Algerien. — Lommatzsch: Beitrag zur Kenntnis der Groß-Schmetterlingsfauna von Vorpommern und Rügen, insbesondere der Umgebung von Greifswald. (Fortsetzung). — Dr. Walther: Künstlich erzeugter Melanismus.

---

## Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Zygaena* F. (Lep.).

Von Hugo Reiß, Stuttgart.

1. *Z. punctum* O. Die lateinische Urbeschreibung der *dystrepta* von Fischer-Waldheim in *Nouveaux mémoires de la société imperiale des naturalistes de Moscou*, 1832, p. 359, lautet in der Uebersetzung ungefähr wie folgt: „Vflgl blaß grünlich, Basalfleck intensiv rot, nach außen fast in 4 Strahlen ausgezogen; Hflgl rot; Fühler keulig“.

Hat viel Aehnlichkeit mit *Z. brizae* Hbn. (Sphing. Taf. 18, f. 85 ♂, Taf. 2, f. 6 ♀), welche jedoch kleiner ist, Vflgl groß, schmal. Unterscheidet sich besonders durch die Form der Vflgl-Flecke und durch den schmalen grauen Halskragen. Kopf, Thorax und Abdomen schwarz, dünn behaart. Halskragen grau, lang vom Kopf zurückweichend behaart. Flügel fast durchsichtig, grünlich, Hinterrand schwarz gewimpert, die große intensiv rote Makel erreicht die Basis nicht, nach außen blasser, fast in 4 Fortsätze ausgezogen oder ausstrahlend. Unterseite der oberen ganz ähnlich. Hflgl rot mit schwarz gewimpertem Rand, Innenrand mit langen roten Haaren, Beine grau behaart. Lebt in Südrußland, an der unteren Wolga.

Es handelt sich also bei der südrussischen *dystrepta* um eine ziemlich große, robuste Rasse. Bei mir vorliegenden frischen Stücken von der unteren Wolga, die der typischen *dystrepta* entsprechen, ist im allgemeinen beim Vflgl. der Vorderrand noch schwach mit dem oberen Teil der Zelle dunkel verbunden. Zum mindesten ist oben in der Zelle noch ein schmaler dunkler Fleck. Die Adern sind meist noch teilweise dunkel beschuppt.

Demgegenüber ist subsp. *anatoliensis* Reiss — Intern. Ent. Zeitschr. Guben, 23. Jahrgang, p. 148 — von Ak-Schehir, Amasia und wohl auch in Klein-Asien noch weiter verbreitet, wesentlich kleiner und zierlicher. Das etwas lichtere und leuchtendere Rot füllt im allgemeinen das ganze Fleckenfeld des Vflgls gleichmäßig stark aus und dringt an der Basis bis an den Innenrand vor. Grundfarbe leicht bläulich glänzend. Hinterflügel an der Spitze leicht dunkel umrandet.

Der Unterschied von der typischen *dystrepta* ist so groß, daß man jedes einzelne Stück ohne weiteres ohne Fundortzettel unterscheiden kann.

Herr Fritz Wagner, Wien, versucht in seiner Arbeit: „Weiterer Beitrag zur Lepidopteren-Fauna Inner-Anatoliens“ — Mitteilungen der Münchener Entom. Gesellschaft, 19. Jahrgang, 1929, No. 10—12, p. 187/188 — meine Beschreibung der *anatoliensis* zu kritisieren. der 14 ♂ und 9 ♀ aus der ganz frischen Ausbeute (1928) des Herrn Oberst von Bartha zu Grunde lagen, abgesehen von einigen älteren Stücken meiner Sammlung. An dieser Kritik kann ich nicht ohne weiteres stillschweigend vorübergehen, da sie jeder Begründung entbehrt. H. Wagner zieht zum Beweis seiner Behauptungen ganz unnötigerweise lediglich *punctum*-Rassen von Dalmatien und Griechenland an, die er sichere *dystrepta* nennt. Hier ist ihm ein Fehler unterlaufen. Zum Vergleich mit *anatoliensis* kann nur die Typenrasse der *dystrepta* von der unteren Wolga herangezogen werden; *punctum* anderer Herkunft müssen grundsätzlich ausscheiden. Gerade seine Ausführungen, daß seine *punctum* von Dalmatien und Griechenland zweifellos kleiner sind als meine *anatoliensis*, beweisen, daß es sich hier nicht um typische *dystrepta* handelt. Dann übersieht Herr Wagner vollkommen die Tatsache, daß jede Subspecies fast immer — aber in der Minderzahl — Stücke aufweist, die der angrenzenden Subspecies ungefähr gleichen. Die von Herrn Wagner angeführten *anatoliensis*, die nach seinen Ausführungen (p. 188) als transitierende Form zu *punctum* aufgefaßt werden können, habe ich *ab. dystreptoides* benannt, da sie in der Vflgl.-Zeichnung — aber nur in dieser — ungefähr der typischen *dystrepta* entsprechen. Diese Tiere sind aber weitaus in der Minderzahl.

Nachdem nun Herr Wagner im ersten Teil seiner Ausführungen zu beweisen versucht hat, daß *anatoliensis* und *dystrepta* nicht verschieden seien, fährt er fort: „Bestenfalls sind Ak-Schehir Stücke mit *malatina* Dziurz. zu bezeichnen, wenn man diese (auch auf schwachen Füßen stehende) Rasse anerkennen will.“. Hiermit räumt Herr Wagner jetzt auf einmal die Möglichkeit ein, daß, wenn man will, für die *punctum*-Rasse von Ak-Schehir der Name *malatina* Dziurz. gewählt werden könne. Die Wahl eines anderen Namens ist aber nur dann möglich, wenn die *punctum*-Rasse von Ak-Schehir von *dystrepta* verschieden ist. Er wirft also hierdurch seine ganzen bisherigen Ausführungen in bedingter Form über den Haufen.

Da ich aus der Urbeschreibung der *malatina* Dziurz. (Iris XV, 1902, p. 337), insbesondere ob ab. oder var., nicht ganz klug wurde, wandte ich mich um Aufklärung an den Autor, Herrn Dziurzynski selbst. Was ich vermutet hatte, traf ein. Die *malatina* Dziurz. — dem Namen nach vielleicht von Malatia (Asia-Minor) — stellte sich als wahrscheinliche Aberration heraus, nach einem ♂♀ ohne Fundort beschrieben, das Herr Dziurzynski nach seiner Angabe vermutlich von der Firma Staudinger, im Jahre 1901, erhalten hat. Herr Dziurzynski teilte mir mit, daß seine *malatina* ganz rote Flügel habe, nur die Spitzen und etwas Rand der Vflgl seien schwarz.

Färbung mehr ziegelrot. Den Fundort vermag Herr Dziurzynski laut seiner Mitteilung an mich nicht anzugeben. Es handelt sich also um Stücke mit bis auf die Spitze roten Vflgl. und ganz roten Hflgl., also eine von subsp. *anatoliensis* gänzlich verschiedene Form, wozu noch die mehr zinnoberote Färbung kommt. Ehe nicht größeres Material vorliegt, vermag ich *malatina* Dziurz., nicht wie Herr Prof. Dr. Burgeff im Lep. Cat. 1926 als Subspecies, sondern vorläufig nur als Aberration zu werten, zumal der Fundort nicht feststeht.

Im übrigen erhellt aus Vorstehendem, daß die Kritik Herrn Wagner's an der Beschreibung meiner subsp. *anatoliensis* als vollständig unbegründet bezeichnet werden muß. Wegen *anatoliensis* und *malatina* verweise ich auch auf meine Bearbeitung der *Zygaena* im Supplement zum Seitzwerk Bd. 2, wo *dystrepta* und *anatoliensis* abgebildet sind.

*Z. lonicerae* Schev. var. *natolica* Reiss: Die von mir als *trifolii*-Rasse in dieser Zeitschrift, 23. Jahrgang, p. 151, beschriebene *natolica* wurde von Herrn Professor Dr. Burgeff als *lonicerae* angesprochen. Da *trifolii* von *lonicerae* auf Grund der Genitalien nicht zu unterscheiden ist, läßt sich die Zugehörigkeit der *natolica* zu *trifolii* oder *lonicerae* nicht einwandfrei erhärten.

*Z. laeta* Hbn. Von Herrn Fritz Wagner, Wien, wurde die sehr wertvolle Entdeckung gemacht — s. Mittlgen. der Münchener Entom. Ges. 1929, p. 190 ff. —, daß *mannerheimi* Chardiny sowohl der Beschreibung als der Abbildung nach mit *laeta* nichts zu tun hat. Er schreibt mit Recht, daß es ihm unerklärlich erscheine, wie ein solcher Fehler sich fast 100 Jahre lang trotz aller Spezialisten unaufgeklärt und unangetastet halten konnte. Der Grund ist wohl der, daß die Silbermann'sche Revue Entomologique, in der *mannerheimi* Chard. beschrieben ist, sehr schwer zu beschaffen ist. Sobald mir die leihweise Beschaffung des seltenen Buches durch Vermittlung der Württ. Naturaliensammlung in Stuttgart gelungen war, fand ich nach Einsichtnahme in die Urbeschreibung der *mannerheimi* Chard. und Vergleich der Abbildung die Ansicht Wagner's vollauf bestätigt. *Mannerheimi* Chard. ist daher dem Vorschlag Wagner's entsprechend zunächst bei *cynarae* subsp. *centaureae* Fisch. Waldh. anzuführen. Die bisher mit *mannerheimi* bezeichneten *laeta* vom Pontus werden in die subsp. *orientis* Bgff., Typenrasse vom Mazedonien, einbezogen und *akschehirensis* Reiss von Ak-Schehir als Synonym zu *orientis* gestellt, da nach Einsichtnahme des Burgeff'schen Typenmaterials von *orientis* kein wesentlicher Unterschied besteht.

---

## Gynaecia dirce L. (Nymphal.).

Dieser Falter ist im Seitz V, p. 472—473 in allen 3 Ständen beschrieben. In unserer an Tagfaltern armen Gegend ist auch genannte Art selten. Ich konnte schwerlich 20 Stück im Jahre zusammenbringen und nur da, wo ein blutender Baum besondere Anziehung ausübt (Bohrlöcher eines Käfers, aus welchen ein rot-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Reiß Hugo

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Gattung Zygaena F. \(Lep.\). 249-251](#)